

Direktion der Anilinfabrik ist die Gefahr weiterer Explosionen jetzt vollständig beseitigt.

Die Ursache der Katastrophe konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden und wird sich vielleicht niemals einwandfrei ermitteln lassen, da das Werk vollständig zerstört ist. Es steht noch nicht einmal genau fest, in welchem Bau des Oppauer Werkes die erste Explosion stattgefunden hat, die die furchtbare Katastrophe veranlaßte. Nach der ersten Explosion erfolgte die erste Detonation in dem Laboratorium 51, nach einer anderen im Laboratorium 53. Nach einer anderen Meldung, die bis jetzt ebenfalls auf ihre Richtigkeit nicht nachgeprüft werden konnte, soll im Bau 37 oder 38 ein Gaskompressor explodiert sein. Für diese Annahme sprechen die Zerstörungen, die gerade an dieser Stelle besonders grauenhaft sind.

Einzelheiten.

Ludwigshafen, 21. Sept., 8 Uhr nachm. Von unserem zur Unglücksstätte entsandten Berichterstatter werden noch erschütternde und grauenhafte Einzelbilder gemeldet: Eine Bauersfrau, die auf einem etwa tausend Meter entfernt liegenden Feld arbeitete, wurde durch einen fortgeschleuderten großen Betonblock getroffen und auf der Stelle zermalmt. Eine vor dem Werk gelegene Wohnbaracke ist wie ein Kartenhaus umgeworfen worden; ein Kind wurde auf der Stelle getötet und mehrere erwachsene Personen schwer verletzt. Die Toten sind teilweise bis zur Unkenntlichkeit verkleinert. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß selbst auf dem Rhein liegende Schiffe beschädigt wurden und Eisenbahnen von fünf Meter Länge und dreißig Zentimeter Höhe wie Streichhölzer geknickt und 600 bis 700 Meter weiter geschleudert wurden. Lokomotiven wurden die Achsen hinabgeschleudert.

Die Vergung der Toten.

Ludwigshafen, 21. Sept. Die Vergung der Toten geht bis 5 Uhr nachmittags immer noch fort. Ueber ihre Zahl lassen sich bis jetzt noch ebenso wenig Angaben machen, wie über die Zahl der Verletzten. Die bis jetzt geborgenen Toten wurden in der Turnhalle, der Goethe-, der Kuppel- und der Gräfenhauerschule sowie im hiesigen Laboratorium aufgebahrt. Unter den Toten befinden sich viele Arbeiter der Firmen Kray und Wald u. Freitag, Neustadt a. d. R., die ganz in der Nähe der Explosionsstätte an einem Neubau beschäftigt waren.

Die Zahl der Toten.

Frankfurt a. M., 22. Sept. (Priv.-Tel.) Ueber die Zahl der Toten war — wie den „Frankf. Nachr.“ gemeldet wird — auch bis gestern Abend keine Klarheit noch nicht zu gewinnen, da man nicht genau weiß, wieviele Arbeiter sich zur Zeit des Unfalls in dem Werk und in den angrenzenden Neubauten befanden. Es steht aber bisher fest, daß erheblich über tausend Menschen, zum Teil Arbeiter der Fabrik, getötet worden sind. Unter den Toten der Fabrik mußten aber noch hundert von Leuten liegen. Von verschiedenen Seiten wird die Zahl der Toten bei dieser größten aller bisherigen Katastrophen auf 1500 bis 1800 angegeben.

Eine Anklage der Fabrikleitung.

Die Direktion der Anilinfabrik teilt folgendes mit: Es ist nunmehr einwandfrei festgestellt, daß die Explosion im Oppauer Werk in einem Silo stattgefunden hat, in welchem 4000 Tonnen Ammoniumsulfat gelagert. Bevor zur Lagerung dieses Produktes geschritten wurde, war dasselbe sowohl in der Anilinfabrik als auch anderwärts eingehend untersucht worden, jedoch mit einer Explosionsgefahr in keiner Weise gerechnet werden konnte. Ueber die näheren Umstände der Entstehung der Explosion ist die Untersuchung im Gange. Bis zur Stunde ist die Zahl der Toten und Verwundeten noch nicht festzustellen.

Das Beileid der Reichsregierung.

Der Reichskanzler hat im Namen der Reichsregierung der bayerischen Staatsregierung, dem Regierungspräsidenten von Speyer und der Stadt Mannheim aus Anlaß des Unglücks telegraphisch sein Beileid ausgedrückt.

Einigung bez. der Sanktionen.

(Eigene Meldung.)

Brüssel, 22. Sept. Die Regierungen von England, Frankreich und Belgien haben sich über die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen des Reichslandes geeinigt. Die Basis, auf der man sich einigte, liegt augenblicklich den Regierungen vor. Die alliierten Regierungen beabsichtigen anstelle der Kommission der Interalliierten hohen Kommission, die bisher die Ein- und Ausfuhrbewilligung im besetzten Gebiet erteilt hat, eine Kommission einzusetzen, die ein Ausschlichtungsrecht haben wird und in Koblenz ihren Sitz hat. Dieser Kommission wird nicht das Recht zuteil, die Ein- oder Ausfuhr zu genehmigen, aber sie kann Einsicht in die Ein- und Ausfuhrbewilligung verlangen.

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Dreimann.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Es könnte ja sein, daß ich schon heute oder morgen sterbe“, hatte ich gedacht, und ich will nicht, daß die beiden Taugenichtse durch einen solchen Unfall zu reichen Renten werden.“

Nun schloß sie angeblich wieder ganz fest und es war nichts zu fürchten. Die Gesellschaftin wies ihrem Freunde den Weg. Des Schließels zum Schreibtisch hatte sie sich nicht bemächtigen können, weil Frau von Rippler ihn nachts unter ihrem Kopfkissen verwahrt. Aber mit Hilfe des mitgebrachten Brecheisens fiel es ihm nicht schwer, das Schloß des herabgelassenen Rollabens zu sprengen. Die erste Schublade, die er aufzog, enthielt nur für ihn wertlose Papiere, und ehe er dazu gekommen war, seine Nachforschungen fortzusetzen, ertönte plötzlich aus dem naheliegenden Schlafzimmer die Stimme der alten Frau. Sie war er wacht, und weil sie Geräusche vernahm, verlangte sie nach Wasser, was vorgehe. Es stand zu fürchten, daß sie ihr Bett verlassen und im Wohnzimmer erscheinen würde.

„Ich hatte gewiß nicht die Absicht, sie umzubringen“, erklärte Weiland, „aber ich wollte zu ihr hinein, um sie zum Schloß zu bringen. Ich hätte sie ja durch einen leichten Schlag auf den Kopf betäuben oder ihr einen Knebel in den Mund stecken können. Aber die Weita bedachte sich mit einem Mal wie unsinnig. Sie hatte alle Geistesgegenwart verloren und drängte mich zur Flucht. Ich aber wollte nicht unverrichteter Dinge abgehen, und weil die Alte nicht aufhörte zu rufen, schob ich das Mädchen beiseite, um den Weg frei zu bekommen. Da klammerte sie sich mit beiden Armen an mir fest und machte es mir beinahe unmöglich, mich überhaupt noch zu bewegen. Das Rufen der Alten aber wurde zu einem richtigen Hilferuf, und weil mich die Mut über ihr unheimliches Benehmen übermannte, verfiel ich der Weita mit dem Brecheisen, das ich noch in der Hand hielt, einen Schlag auf den Kopf. Er war nicht so böse gemeint, wie er wohl ausgefallen ist, und ich war selber erschrocken, als sie mich sofort losließ und ohne einen Laut zu Boden stürzte. Ich konnte mich nicht weiter um sie kümmern, denn ich mußte jetzt unbedingt zu der Alten hinein. Als ich in ihr Schlafzimmer kam, war sie aus dem Bette aufgestanden und freizügig mit ihrer dünnen Stimme wie besessen um Hilfe. Bloß um sie still zu machen, nicht um sie zu töten, packte ich sie am Hals und hielt sie so lange unter meinem Griff, bis sie keinen Widerstand mehr leistete. Als ich sie losließ, glitt sie zu Boden. Ich dachte, sie würde schon wieder zu sich kommen und lebte in das Wohn-

Der neue bayerische Ministerpräsident.

Graf Verchenfeld gewählt.

München, 22. Sept. In der gestrigen Plenarsitzung des Landtags fand nachmittags 5½ Uhr die Wahl des neuen bayerischen Ministerpräsidenten statt. Abg. Stang (Bayr. Volksp.) schlug namens dieser Partei den Grafen Verchenfeld, den Grafen in Darmstadt, vor. Die geheime Abstimmung ergab folgendes Resultat: Verchenfeld 86 Stimmen. Die bayerische Mittelpartei votierte mit 20 Stimmen für den bisherigen Ministerpräsidenten v. Kahr. Die sozialistischen Parteien gaben 30 weiße Stimmzettel ab. Der Präsident stellte fest, daß Verchenfeld zum Ministerpräsidenten gewählt sei. Verchenfeld, der unmittelbar nach der Wahl im Saale erschien, erklärte, daß er die Wahl annehme.

Die Wahl des Grafen Verchenfeld wird in parlamentarischen Kreisen als ein lebhaft zu begrüßender Entschluß der bayerischen Parteien betrachtet. Es sei zu erwarten, daß Graf Verchenfeld eine starke Autorität in Bayern besitzen werde. Man glaube, daß jetzt die Verhandlungen mit dem Reich bald wieder aufgenommen werden würden.

Ein Aufruf von Kahr.

München, 21. Sept. (M.) Als letzte Amtshandlung ertönt Ministerpräsident Kahr an die Bevölkerung folgenden Aufruf:

Die politische Hochspannung und Erregung der letzten Tage darf nicht zu Unbesonnenheiten verleiten. Ich warne dringend alle Teile des Volkes vor unbesonnenen Schritten und etwaigen Versuchen eines gewaltsamen Eingreifens in den verfassungsmäßigen Gang der politischen Ereignisse. Die Polizeibehörden werden etwaige Störungen der Ruhe und Ordnung, von welcher Seite sie kommen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterdrücken. Man gehe wohl kaum fehl, wenn man diesen Aufruf in Zusammenhang bringt mit den in den letzten Tagen verschiedentlich verbreiteten Flugblätter aufreizenden Inhalts, die die Bevölkerung zu Unbesonnenheiten verleiten wollten. Die Polizei nahm in den letzten Tagen eine Anzahl derartiger Artikelverbreiter fest. Verschiedene der Verhafteten gehören der National-Sozialistischen Arbeiterpartei an.

Das sozialdemokratische Programm.

Es steht nunmehr fest, daß der bayerische sozialdemokratische Parteitag das neue Programm noch nicht verabschiedet wird. Die Programmkommission hat den theoretischen Programmteil nach dem neuen Entwurf von Friedrich Stampfer und den praktischen Teil des neuen Entwurfs von Quard in Verbindung mit der Vorlage noch einmal durchgeprüft und ist zu einer neuen Redaktion des Programms gekommen, die weitgehende Zustimmung gefunden hat.

Mitteilungen aus aller Welt.

Umsangreiche Schießungen mit Salvarian und anderen gefährlichen Giften wurden in Raumburg ausgedehnt. Wie das „Raumburger Tageblatt“ schreibt, wurden im Hotel „Bayrischer Hof“ für etwa 6000 Kart Gifte beschlagnahmt. Außerdem wurde der Aufseher, ein gewisser P. aus Weichenfeld, festgenommen. Nach erfolgter Festnahme konnten dem Gefangenen für etwa 1000 Kart Gifte, die er bei sich trug, abgenommen werden. Es wurde eine größere Anzahl in Raumburg wohnhafter Teilnehmer festgenommen und überführt, daß sie in den letzten Monaten Gifte, die dem freien Verkehr entzogen sind, zu Schleichhandelspreisen verkauft und in den Verkehr gebracht hatten. U. a. wurde im „Bayrischen Hof“ ein silbernes Operationsbesteck im Werte von 12000 bis 15000 Kart beschlagnahmt. Es wurde ermittelt, daß es aus Beeresbeständen herrührt und in Raumburg für 8000 bis 9000 Kart verkauft werden sollte.

Ein fiesleres Explosionsunglück. Nach einer Meldung aus Aukarest wollte das Bombengeschwader, das aus fünf Flugzeugen besteht, zu Versuchsflügen aufsteigen, als durch die Explosion einer heruntergefallenen Bombe die ganze Munition der Flugzeuge in Brand geriet. Mehrere Apparate wurden zerstört. Ein Offizier, ein Unteroffizier und acht Mann wurden getötet.

Schweres Unwetter bei Bozen. Aus Innsbruck wird gemeldet: Ein Wolfenbruch ging in Neumarkt, südlich von Bozen gelegen, nieder. Zwei Häuser wurden fortgerissen; drei Personen getötet in die Dinten, von denen nur eine gerettet werden konnte. Der Trübsener Bach, der über seine Ufer trat, zerstörte die Wein- gärten der ganzen Umgebung. Der Schaden ist ungeheuer.

Wildwest in Rumänien. Wie der „Gaulois“ meldet, wurde in Rumänien ein Personenzug in der Nähe der Station Wajshard von Räubern mit Gewehrschüssen und Handgranaten angegriffen. Der Anführer wurde getötet. Dadurch aber, daß der Beizer Woll- dampf gab, gelang es, den Zug zu retten; zwei Reisende wurden getötet und mehrere verletzt.

zimmer zurück, wo die Weita noch so wie vorhin auf der Schwelle lag. Eben wollte ich mich davon überzeugen, was eigentlich mit ihr los sei, da hörte ich aus einem andern Teil des Hauses einen hellen Schrei und gleich darauf einen zweiten. Und ich war dann genug, den Kopf zu verlieren. An einer Stelle des Gartens kletterte ich über die Mauer und gelangte unbehelligt nach Hause. Daß die Weita daran glauben mußte, tat mir von Herzen leid. Und nun ist es geschehen, und Sie mögen mit mir tun, wie Sie es verantworten können.“

Obwohl seine Dasi nur einen einzigen Tag gewährt hatte, lehrte Kalf Reimers doch als ein schwer getroffener Mann in die Freiheit zurück. Daß diese Unfassbare möglich gewesen war, daß man ihn hatte für einen Dieb und Mörder halten können, hatte seinem Selbstvertrauen und seinem Glauben an die Menschen einen Stoß versetzt, unter dem all seine sorglose Lebensfreude an- kneidend für immer in Trümmern gegangen war. Selbst zog er sich in sein kümmerliches neues Atelier wie in ein fest gewähltes Gefängnis zurück, um in rastloser Arbeit Vergessen zu suchen. Die Zeitungen schienen plötzlich kein großes Talent entdeckt zu haben; von einem bis dahin kaum beachteten Bildwerk seiner Hand, das sich schon seit Monaten in der großen Kunstausstellung befand, wurde mit einem Mal von der Kritik viel Aufsehen gemacht, und es war fabelhaft zu nicht geringen Teil diesen Verehrungen zu danken, daß es sogar mit der kleinen goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Auch an lebenswichtigen und schmerzhaften Rundgebungen einzelner fehlte es dem jungen Bildhauer nicht. Aber Reimers verhielt sich durchaus absehnend gegen alle diese mehr oder weniger aufdringlichen Bemühungen. Es berührte ihn kaum, wenn die Tagesblätter von Zeit zu Zeit immer wieder auf den Fall Rippler zurückkamen, weil die Regelung der Nachlassfrage unermesslichen Schwierigkeiten be- gegnen sollte. Ein Testament war nicht vorhanden, und so schien Erich von Troskan nun doch der einzige Anwärter auf den Besitz des „Millionengartens“ und der Reichthümer der alten Frau zu sein. Schon war man, wie es in den Zeitungen hieß, mit den mannigfachen Mischenprojekten für die Ausnützung und Ver- bauung des kostbaren Terrains an ihn herangetreten, als plötz- lich ein höchst gefährlicher Mitbewerber, von dessen Existenz niemand eine Ahnung gehabt hatte, auf dem Plan erschien. Es war ein Herr Liebenow, der glanzhaft behauptete, zu der Ver- forderung in viel näheren verwandtschaftlichen Beziehungen zu stehen zu haben als Troskan. Und alle Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß er als Sieger aus dem Wettstreit hervorgehen werde. Einem Tages erhielt Reimers den Besuch eines Herrn, dessen

• Aus der Stadt. •

Ein Kaufmannsheim in Wiesbaden.

Soziale Fürsorge der Kaufmannschaft.

Es braucht nicht besonders betont zu werden, denn es ist eine feststehende Tatsache, daß Wiesbaden in bezug auf soziale Fürsorge in der ersten Reihe, wenn nicht an der Spitze aller deutschen Großstädte steht. Das ist des öfteren auch von den Stellen, die es am meisten angeht, bestätigt worden.

So war es bei dem ausgeprägten sozialen Sinn unserer Behörden und Bevölkerung nicht verwunderlich, daß gerade in Wiesbaden die Idee der Errichtung von Kaufmanns- erholungsheimen entstand und daß die Wiesbadener Kaufmannschaft ihren redlichen Anteil an dem gewaltigen Erfolge dieser Bewegung hat. Und so ist es weiterhin fast selbstverständ- lich, daß dieselbe Kaufmannschaft heute mit einem neuen Plane an die Öffentlichkeit tritt, der für ihre Angehörigen und Angehörigen

die Errichtung eines Kaufmanns-Heims

vorsieht. Dieses Heim, das kein Wirtshaus oder Logierhaus dar- stellen, sondern in der Hauptsache allen Angestellten, weiblichen Verbannten die auch angehören, daneben aber auch den selbständigen Kaufleuten, Kasse-, Schreib- und Spielzimmer, kurz- um bequeme und gemütliche Aufenthaltsräume zur Verfügung stellen soll.

Die soziale Bedeutung dieses Plans unter den immer drückender werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen, den Heizungs- und Beleuchtungsbeschwerden, besonders in den Winter- monaten, braucht nicht näher erläutert zu werden, sie liegt auf der Hand, und der Gedanke verdient in der Tat die weitestgehende Beachtung und Unterstützung aller behördlichen und privaten Kreise. Neben den der Geselligkeit und dem ungezwungenen gesellschaftlichen Verkehr zwischen Angestellten und selbständigen Kaufleuten dienenden Abräumen denkt der Kaufmännische Verein seine Büroräume, die Stellenvermittlung, die Stellen- losen-Unterstützungsstelle und das Sekretariat in dem zu er- richtenden Heim unterzubringen.

Er verfügt heute bereits über einen Fonds von 70 000 M., von dem 50 000 M. aus Stiftungen herrühren, die bis zum Jahre 1890 zurückgehen, während 20 000 M. von einem Wiesbadener Großindustriellen zur Förderung des Plans zur Verfügung gestellt wurden. Selbstverständlich reicht diese Summe heute kaum für die Vorarbeiten aus, und der Kaufmännische Verein sieht sich infolgedessen, weil die Notwendigkeit einer schneller Errichtung des sozialen Heims immer stärker sich geltend macht, gezwungen, Quellen zur Vergrößerung des Fonds zu erschließen. So ist man auf die Idee der Veranstaltung einer

Sach-Lotterie

gekommen, die von der Staatsregierung genehmigt wurde. Es sollen hauptsächlich Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs zur Verfügung kommen: Damenkleidung, Herrenanzüge, Kohlen, Kartoffeln usw. Namhafte hiesige Geschäfte haben bereits eine Reihe von wertvollen Prei- sen zur Verfügung gestellt, weitere stehen in Aussicht. Und da die Mehrzahl der Wiesbadener Geschäfte den Betrieb der Lotte- übernahmen hat, dürfte diese originelle Lotterie mit ihren praktischen Gewinnen mit Sicherheit zu einem vollen Erfolg führen, zudem jeder Einzelne sein Scherlein mit Teilhabe beibringen kann.

Näheres über die Lotterie, deren Veranstaltung im November stattfinden soll, wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Auszeichnung. Dem Filialleiter der Firma A. Hardt, Schwal-bacher Straße 43, Herrn Kurt Scheibel, früherer Infant-Regat- 305, der 1918 verwundet in franz. Gefangenschaft geriet und 1919 daraus entlassen wurde, ist jetzt durch das Reichswehrministerium das Eiserne Kreuz 2. Klasse und Verwundeten-Abzeichen ver- liehen worden.

Vorläufig keine Renaufrage des Fernsprecheinnehmer-Ver- zeichnisses. Wie uns die Handelskammer Wiesbadens mitteilt, hat jetzt die Oberpostdirektion Frankfurt auf die verschiedentlichen Anregungen, ein neues Fernsprecheinnehmer-Verzeichnis oder wenigstens einen Nachtrag herauszugeben, sich dahin geäußert, daß von einem Neubruck vorläufig abgesehen werden müsse, weil im April 1922 die Eröffnung eines neuen Fernsprechnetzes in Frank- furt-Süd geplant sei, und daß die damit verbundenen weitgrei- fenden Veränderungen ein neues Verzeichnis wertlos machen würden. Ein neues Verzeichnis soll also erst zugleich mit der Betriebsöffnung des neuen Netzes erscheinen.

Deutsch-italienisches Wirtschaftsabkommen. Im Auswärtigen Amt in Berlin ist am 28. August ein vorläufiges Wirtschafts- abkommen mit Italien unterzeichnet worden, dessen Wortlaut in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelsheid- straße 23, eingesehen werden kann.

Name ihm als der eines der ersten westdeutschen Großindu- striellen bekannt war. Der Mann gehörte offenbar zu jenen sel- tenen Beschauern der schönen Künste, die in echte Begeisterung geraten können, wenn sie einem wahren Genie auf der Spur zu sein glauben. Er war entzückt von der preisgekrönten Plastik in der Kunstausstellung und fast noch mehr von dem, was er in dem dürftigen Atelier des Bildhauers sah. Und er begnügte sich nicht damit, das gekrönte Bildwerk für einen hohen Preis zu kaufen, sondern er bot Reimers in der Form einer dringenden Bitte auch die Anschaffung seines eben im Rohbau vollendeten Schlosses am Rhein an. Gerade weil es ein Kunstwerk war, der ihm mindestens ein Jahr lang an Ort und Stelle festhalten würde, griff Reimers unbedenklich zu. Als ihn der Mäcen ver- lieh, durfte er seine Zukunft als gesichert betrachten, denn es war bei dem Welttriumph des Bildhauers außer Zweifel, daß dieser Auftrag viele andere nach sich ziehen würde. Kalf Reimers war ohne sein Zutun mit einem Mal „in die Mode“ gekommen und über Nacht zu einem Gegenstand des Neides für gar viele ge- worden, die noch vor wenig Monaten mit einer Art von Mit- leid auf ihn herabgesehen hatten.

Er war sich dessen bewußt; aber es machte ihn nicht glück- licher. Obwohl er sich danach sehnte, von dem Schauspiel seiner traurigen Erfahrungen und bitteren Enttäuschungen fortzu- kommen, traf er keine Reuevorbeurteilungen doch in der Stimmung eines Menschen, der sich ansieht, von dem Tiefsinn, das er be- ließen, für immer Abschied zu nehmen. Zwei Tage vor dem für die Abfahrt festgesetzten Termin las er an den Anschlagtafeln zu- fällig die Ankündigung eines Philharmonischen Konzertes, in dem dieselbe Symphonie zur Aufführung gelangen sollte, die er an Herta Mabelungs Zeit gehört. Und er konnte der schmerzlich- samen Gedanke nicht widerstehen, das Tongemälde, das für ihn mit so unverwundbaren Erinnerungen verbunden war, noch ein- mal an sich vorbeizulassen zu lassen. Der Saal war schon dicht gefüllt, als er seinen Platz einnahm. Gleichgültig ließ er den Blick über die blonden und braunen Frauenköpfe in den vor ihm befindlichen Reihen dahinschweifen, bis es ihn jäh durchfuhr, als sei eine Wunde in seinem Innern aufgebrochen, die Ströme heißen Blutes in seinen Körper ergoß. Die dort vor ihm saß, so nahe, daß er sie mit dem ausgestreckten Arm beinahe hätte be- rühren können, war Herta Mabelung. Und in diesem Augenblick mußte er, daß die Gedanken und Wünsche, die sie hierher ge- führt, dieselben gewesen waren wie seine eigenen.

Als sie des tranken auf dem Gange Darrenden anständig wurde, stutete es roß über ihr schönes Gesicht, und ihr Schick

Wiesbaden als Kongressstadt. Der seit 18. Sept. hier tagende Kongress des Vereins deutscher Heilbäderärzte, zu dem ungefähr 90 Teilnehmer erschienen waren, hielt in dem Vortragsaal des neuen Museums drei große wissenschaftliche Sitzungen ab, in denen hochbedeutende Vorträge mit Bildhelferillustrationen über die Entstehung, Entwicklung und Heilung der Tuberkulose von namhaften Autoritäten auf diesem Gebiete gehalten wurden. Zum Abschluß der Wiesbadener Tagungen fand am Mittwoch ein gemeinsames Abendessen im Kurhaus statt. Für heute ist eine Besichtigung der chemischen Fabrik Kalle in Viebrich und ein Ausflug mit der Bahn in den Rheingau vorgesehen. Am Freitag soll Frankfurt und die Heilbäder Ruppertsbahn besichtigt werden, womit die Tätigkeit des diesjährigen Kongresses erschöpft ist.

Förderung des Kleingartenbaues. Die uns mitgeteilt wird, hat der Verein für Kleingartenbau Wiesbaden und Umgebung nunmehr ein größeres Gelände südlich an der Rösselstraße fest gekauft, um darauf etwa fünfzig Kleingärten anzulegen. Es wird dies in Wiesbaden der erste Vereinsgarten sein, der durch Vermittlung einer Kleingartenorganisation zur Bebauung durch Kleingärtner gelangt. Die Verteilung der Einzelgärten an die bereits eingeschriebenen Bewerber findet am kommenden Sonntag von 10 Uhr vormittags ab an Ort und Stelle durch den Verwaltungsrat des Vereins statt. Da noch einige Gärten frei geworden sind, können sich noch Liebhaber in der Geschäftsstelle des Vereins, Bestenstraße 8, anmelden.

Deutsche Volkspartei. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei hält am Freitag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 9 L, eine Versammlung ab, in der Herr Lehrer Chr. Kappus über „Die Notwendigkeit des Großen Kurfürsten“ sprechen wird.

Hotellers- und Gastwirts-Vereinigungskasse Wiesbaden. Zu der für den 12. Oktober 1921 ausgeschriebenen Vertreterwahl für den Ausschuss der Kasse haben sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer sich auf eine gemeinsame Wahlhilfe geeinigt; die Wahl gilt somit nach Prüfung und Genehmigung durch den Vorstand als vollzogen, diesbezügliche Bekanntmachung ist in dem Anzeigenteil ersichtlich.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA.) ladet im Anzeigenteil seine Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung ein.

Ein Kaufmann muß auch kleine Mengen abgeben. Ein Kolonialwarenhandlung in Köln hatte einem Käufer die Abgabe eines Kistens Pfund Kaffee verweigert. Der Kaufmann hatte deshalb einen Strafbefehl von 80 Mark erhalten, gegen den er Berufung einlegte. Die Prüfung der Sache durch das Schöffengericht feststellte, steht die Preisprüfungsstelle auf dem Standpunkt, daß eine strafbare Verweigerung nicht vorliegt. Das Urteil lautet indes: „In der heutigen Zeit ist jeder Geschäftsmann verpflichtet, auch derartige kleine Mengen abzugeben.“ Das Gericht hat auf die sehr milde Strafe von 80 Mark erkannt.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Dienstag, 20. September, vormittags.

50 000 M. auf Nr. 260 760.
20 000 M. auf Nr. 151 418.
10 000 M. auf Nr. 207 860.
5 000 M. auf Nr. 173 771, 197 739.
8 000 M. auf Nr. 10 635, 164 569, 195 688, 200 152, 209 954.

Dienstag, 20. September, nachmittags.

200 000 M. auf Nr. 183 788.
20 000 M. auf Nr. 110 598.
5 000 M. auf Nr. 71 523, 100 308, 161 001, 182 098.
8 000 M. auf Nr. 27 589, 44 742, 64 802, 88 553, 147 760, 201 968, 215 827.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptauslosungsstelle, Nikolastraße 11, und bei unseren Filialen, Mauritsstraße 14 und Pfaffenstraße 23 eingesehen werden.

Heffen-Nassau und Umgebung.

Erbenheim.

Eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule wurde hier von der Ortsbauernschaft gegründet, die bereits im vergangenen Winter ihre Arbeit aufnahm. Vom 4. Oktober ab nehmen an ihrem Unterricht teil alle im Gemeindebezirk wohnhaften jungen Landwirte unter 18 Jahren, die keine landwirtschaftliche Schule oder keine höhere Lehranstalt besuchen. Die Schulpflicht besteht für drei aufeinanderfolgende Winterhalbjahre und endet mit dem Schluß des letzten Winterhalbjahres vor Vollendung des 18. Lebensjahres. Das Schulgeld beträgt 10 M. Der gesamte Unterricht liegt in den Händen von Fachmännern. Rektor Schneider, dem die Leitung übertragen ist, unterrichtet in Deutsch und Bürgerkunde, Direktor Dr. Will-Dof Geisberg über Ackerbau und Viehwirtschaft, Mittelschullehrer Hartmannsheim-Wiesbaden erteilt landwirtschaftliches Rechnen und landwirtschaftliche Buchführung und Kreisobstbauinspektor Bickel-Wiesbaden hat den Unterricht in Obst- und schädlichem Gemüsebau übernommen.

Schierstein.

Einbruch. Ein frecher Einbruch wurde am Montag bei einem Landwirt in der Dogheimer Straße verübt. Während die Familie

schlief, schon im nächsten Augenblick aber trat sie mutig auf ihn zu.

„Guten Abend, Herr Reimers! Ich freue mich, Sie endlich wiederzusehen. Denn das gibt mir die lang ersehnte Gelegenheit, Ihnen einiges abzufragen. Haben Sie Zeit, mich ein Stündchen Beseg zu begleiten?“

Er war wie in einem Traum und wußte kaum, was er ihr antwortete. Beim Hinaustritten auf die Straße fragte er sie, ob sie in die Klinik zurück wollte. Doch sie schüttelte den Kopf.

„Ich habe meine Konsultation heute ausfallen lassen und jede ärztliche Tätigkeit vorläufig eingestellt. Da meine jüngere Schwester sich binnen kurzem verheiratet wird, was es der dringende Wunsch meines Vaters, daß ich in sein Haus zurückkehre, und ich mußte diesem Verlangen wohl in so oder so Weise nachgeben, als sein Gesundheitszustand mich erlaubte.“

Er fand, daß sie recht getan habe, und sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander her, bis Daria sagte:

„Ich habe gesehen, Herr Reimers, daß Sie uns zu verlassen gedenken. Zu der Ursache muß ich Sie wohl beglückwünschen. Aber fällt Ihnen das Fortgehen gar nicht schwer?“

„Nein“, erwiderte er in einer plötzlich aufwallenden trotigen Regung beinahe schroff. „Was soll ich denn noch hier? Unter Menschen, von denen keiner es ernstlich mit mir meint, und in der Stunde der Prüfung keiner an mich glaubt.“

„Sind Sie dessen so sicher? Einige Ausnahmen werden Sie doch wohl gelten lassen müssen.“

„Mir ist keine bekannt geworden. Nachher freilich, als meine Schullosigkeit klar erwiesen war, kamen Sie von allen Seiten, um mir zu versichern, daß Sie niemals an mir gezweifelt hätten.“

„Ich bin gewiß, daß niemand auch nur einen Finger zu meiner Rettung gerührt hätte.“

„Kommen Sie denn bei so harten Worten gar nicht in den Sinn, Herr Reimers, daß Sie mir damit sehr weh und vielleicht auch ein wenig Unrecht tun könnten?“

„Nein, nein“, wehrte er höflich ab. „Ihnen mache ich ja keinen Vorwurf, Ihnen gewiss nicht. Denn Sie allein unter allen hatten ein Recht, irre an mir zu werden, und mir jede erdenkliche Schmeichelei zuzutrauen. Von jedem durfte ich Vertrauen erwarten — nur nicht von Ihnen.“

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes

Eine unmögliche Frau

von

Anny v. Panhuys.

„Die unmögliche Frau“ ist eine der packendsten Arbeiten der beliebten Schriftstellerin und wir glauben mit diesem Roman unseren gesch. Lesern einen wirklich guten, bis zum Schlusse spannenden Lesestoff zu bieten.

kurze Zeit auf der Kirmes weiße, heißen Diebe Wäsche und Kleidungsstücke, deren Wert etwa 30 000 Mark betragen soll.

* Elville, 21. Sept. Bürgermeister Dr. Reutner ist zum Regierungsrat ernannt und vom Finanzamt 1 in Köln an das dortige Landesfinanzamt versetzt worden. Das Landesfinanzamt Köln ist die Oberbehörde für sämtliche Finanzämter der Regierungsbezirke Köln, Coblenz, Aachen und Trier. — Herr Dr. Reutner wird sein Amt als Bürgermeister der Stadt Elville niederlegen, jedoch die Wiederbesetzung der Bürgermeisterstelle, die von der Stadt. Behörden bereits vorbereitet ist, schnellstens erfolgen dürfte.

— Godelau, 21. Sept. Brand in der Irrenanstalt. Die zur Landesirrenanstalt Philippshospital hier gehörige, sehr große Scheune brannte in der letzten Nacht völlig ab. Das Feuer kam um 3 Uhr früh zum Ausbruch und griff sehr rasch um sich, so daß die zur Bekämpfung herbeigeeilten Wehren von Gernsheim, Godelau, Wolfelshausen und Darmstadt alle Mühe hatten, ein Uebergreifen auf die Anstalt zu verhindern.

Gericht.

Schwurgericht. Als weiterer Fall wird voraussichtlich bei der demnächst stattfindenden Schwurgerichtssitzung der Raubmordversuch an der Frau des Landwirts Ludwig Vogel 2. in Bierstadt am Nachmittag des 21. Mai durch Otto Richter von hier zur Verhandlung kommen.

Fo. Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee. Der erste Dieb. Einem Nachts gegen 11 Uhr klopften am Nachthaus des Automobilparks der Befehlstruppen in Bad Ems der Arbeiter Richard Dross und der Schreiner Adam Trappel von dort an und verlangten von dem Wächter Karl Stiller Einlass in das Magazin. Stiller kam der Aufforderung nach, nachdem Dross ihn bedroht haben soll. Dross und Trappel stahlen hierauf aus dem verschlossenen gewesenen Magazin zehn Autoreifen, die Dross bei dem Chauffeur Heinrich Pieper in Ems verkaufte. Stiller erhielt von dem Erlös 1900 Mark. Nachdem die Tat bekannt geworden, flüchtete Dross in das unbesetzte Gebiet. Das Gericht verurteilte Dross in contumacia zu zehn Jahren Zuchthaus und Trappel und Stiller zu je zwei Jahren Gefängnis; Pieper erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Sport und Spiel.

Rennen zu Mülheim-Duisburg.

Hochfeld-Platzrennen. 24 000 M. 1200 Meter. 1. E. v. Pennings (Gierlei (Puskas)), 2. Achill, 3. Plateforme II. Ferner liefen: Mols, Pallaspiel, Zuchne, Kalauer, Matzeber, Standarte, Primel, Haedels Richte. Tot. 72:10. Pl. 18, 12, 14:10.

Laaxer Jagdrennen. 24 000 M. 3200 Meter. 1. Singers Bonis (Dr. v. Böttelberg), 2. Hyperbol, 3. Kottalmünster. Ferner liefen: Treuberg, Pladwig, More. Tot. 15:10. Pl. 14, 23:10.

Preis von Grunewald. 24 000 M. 1450 Meter. 1. Zimmermanns Cassierer (Dinter), 2. Argentin, 3. Eichenblatt. Ferner liefen: Rastlos, Haedel, Dämmerung, Congo. Tot. 27:10. Pl. 19, 12, 42:10.

Becker Jagdrennen. 24 000 M. 4000 Meter. 1. Roraves Draufgänger II (Rittm. Krüger), 2. Lotoblume, 3. Zymian. Tot. 28:10.

Preis von Mülheim-Ruhr. 50 000 M. 2000 Meter. 1. Planz Tradition (Winter), 2. Gadrubal II, 3. Viquin. Ferner liefen: Marschlied, Osmane, Clemens, Ahnung, Callari, Jacquin, Jfharlot, Erbskind. Tot. 140:10. Pl. 48, 15, 31:10.

Selbster Jagdrennen. 24 000 M. 3200 Meter. 1. Edm. Schmidts Anitra (Grobauer), 2. Eijo, 3. Kanonade. Ferner liefen: Gorgo, Tonart, Propeller. Tot. 35:10. Pl. 15, 18:10.

Preis von Meiderich. 20 000 M. 1000 Meter. 1. Eifmanns Charlotte II (Reih), 2. Atlas, 3. Eleganz. Ferner liefen: Orlan, Wartenburg, Kirsche. Tot. 17:10. Pl. 11, 11:10.

Rennen zu München.

Wettin-Jagdrennen. 20 000 M. 3000 Meter. 1. Grün Ohlms Domino (Dr. v. Rohner), 2. Mopolis, 3. Virtuoso. Ferner liefen: Tener, Phönix, Iwan, Warba, Caramelle. Tot. 16:10. Pl. 15, 16, 26:10.

„Und doch habe ich Ihnen vertraut — fester und inniger vertraut als irgendeinem andern Menschen auf Erden.“

„Vor dem Besuche in meinem Atelier — wollen Sie sagen?“

„Nein — auch nachher. Daß ich für einen Augenblick an Ihnen zweifeln konnte — an jenem Augenblick, wo ich Ihnen verweigerte, sich zu rechtfertigen — das eben ist es, wegen dessen ich Sie heute um Verzeihung zu bitten habe.“

Als sie sich vor dem Hause, des Dr. Kadelung trennten, trug jedes von ihnen die fühlige Gewißheit mit sich hinweg, daß sie einander für immer gehörten und daß nichts in der Welt stark genug sein würde, sie zu trennen. Aber sie hatten es sich nicht genug klar, unzweideutigen Worten gesagt. Denn sie waren beide zu stolz, das höchste Glück als ein unbedingtes Gnadengeschenk hinzunehmen oder es als ein solches zu spenden. Vielmehr verstand, was in der Seele des geliebten Mannes vorging, und sie machte keinen Versuch, seinen Entschluß zu ändern, da er mit festem Händedruck beim Abschied sagte:

„Kein Lebenswohl, sondern ein frohes und zuversichtliches: „Auf Wiedersehen!“ — Denn der Weg, den ich jetzt gehen will, ein Weg zur Höhe ist — und ich weiß, daß er es sein wird —, kann werde ich in Jahresfrist zurückkehren. Darf ich auf einen freudigen Willkomm rechnen?“

Ihre Lippen wie ihre Augen sprachen ein aus tiefstem Herzen kommendes Ja. Dann gingen sie aufrecht und voll unbegleiteten Lebensmutes auseinander.

— Ende. —



Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

September-Ausgleich. 20 000 M. 2400 Meter. 1. G. v. Schmitt-Reichs Taurus (H. Reim), 2. Fainhart, 3. Flugzeug. Ferner liefen: Hornschiff, Rajn, Kufkan. Tot. 112:10. Pl. 32, 22:10.

Der Autorennfahrer Jöns verunglückt. Wie aus Müllheim gemeldet wird, ist der Autorennfahrer Jöns der Opelwerke dieser Tage bei einer Probefahrt, die er mit dem starken Rennwagen des Werkes für die Grunewald-Rennbahn auf der Opelbahn machte, verunglückt. Ein Reifenschaden traf den in voller Fahrt — gegen 180 Kilometer Stundengeschwindigkeit — fahrenden Wagen. Der Rennwagen schlug um und quetschte dem Ingenieur den Brustkasten, wobei ihm drei Rippen gebrochen wurden.

Billardsport. Ein Wettspiel Rörster (Aachen) gegen Rürk (Mainz) bildete dieser Tage ein sportliches Ereignis im Wiesbadener Billardklub, Marktstraße 26. Gespielt wurde auf 400 Punkte. Der Sieger Rörster entwickelte, neben großer Technik, ein sehr elegantes Spiel und erzielte, trotz schillernder Müdigkeit, Serien von 18, 19, 25 und 33 Punkten.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 21. September 1921.

Kurs	Wert	Kurs	Wert	Kurs	Wert
Kriessanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	634	634	634
1. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	1099	1099	1099
2. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
3. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
4. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
5. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
6. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
7. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
8. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
9. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570
10. Reichsanleihe	77.50	Deutsche Erdöl	570	570	570

Berlin, 21. September. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

Gold	20. Sept. 1921	21. Sept. 1921
Holland	3206.55	3213.35
Brüssel-Antwerpen	741.78	743.25
Norwegen	1318.65	1321.35
Dänemark	1863.10	1866.90
Schweden	2277.70	2282.30
Helgoland	154.80	155.20
Italien	444.55	445.45
London	391.60	392.40
New-York	105.39	105.61
Paris	749.25	750.75
Schweiz	1875.65	1879.35
Spanien	1378.60	1381.40
Oesterreich-Ungarn	9.83	9.87
Wien (in Deutsch-Oester. abgestempelt)	123.65	123.90
Prag	18.93	18.97
Sofia	14.98	15.02

Berliner Börsenbericht vom 21. Sept. Am Devisenmarkt zeigte sich die Steigerung besonders hochwertiger Devisen fort. Infolgedessen lebte im Effektenmarkt die alte Hausse-Stimmung, die noch durch Deckungen und Käufe der Spekulation gefördert wurde, wieder auf. Das Geschäft war auf allen Märkten wiederum recht lebhaft, wenn es auch in den Einzelkursen nicht an die frühere Rekordhöhe heranzieht. Montanwerte standen bei Steigerungen von 10—40 Prozent im Mittelpunkt. Bei den anderen Industrieaktien betrugen die Erhöhungen durchschnittlich 10—20 Prozent. Besonders lebhaft waren die Umsätze in Phosphor, Essener Steinkohle, Harpener, Bombardier, Schwarykopf, Crenkein u. Koppel, Linke-Dolmann und andere bei Steigerungen von 50—70 Prozent. Rhein-Metall waren sogar 85 Prozent und Vismarckblüte nach den letzten Einbußen um 100 Prozent gebessert. In den Aktien, dem sogenannten Anilin-Kongern, unterblieben wegen der Explosionskatastrophe jegliche Notierungen. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft bei unregelmäßiger Kursbildung etwas gedämpfter, anscheinend im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen gegen die hier vorgekommenen Übertreibungen.

Berliner Produktienbericht vom 21. Sept. Am Produktienmarkt hielt die feste Stimmung weiter an. Für Weizen haben sich bei spärlichem Angebot die Forderungen erhöht, zumal die auswärtigen Mühlen teilweise höhere Preise zahlen, als sie hier zu erzielen sind. Die Einbußen hierin wie auch in Roggen waren aber nicht sehr umfangreich. Etwas härter ist die Nachfrage nach Winter- und Sommergerste. Daher ist spärlich angeboten und wurde mehrere Mark höher bezahlt als gestern.

Frankfurter Börsenbericht vom 21. Sept. Schon zu Beginn zeigte sich, daß die lebhafteste Geschäftstätigkeit merklich nachgelassen hat. Es überwiegen aber auch heute wieder Kaufdrück. Am Markt der unnotierten Werte war die Aufwärtsbewegung fort möglich. Mansfelder Lure setzten ihre Aufwärtsbewegung fort (8800—8700—8600). Fest lagen Cpiat (6800—7000). Benz-Motoren zogen an (348—350). Ferner waren im Verkehr Rind-Mannheim 330, junge Reguin 640, Karstadt 282—290. Städt. Montanaktien, für welche starke Kaufaufträge vorlagen, stellten sich die ersten Notierungen durchwegs höher. Sehr gesucht waren Harpener (830) plus 45, Bochumer (715), Gelsenkirchen gewannen 12, Mannesmann (955) 15%. Sehr fest lagen Oberbair. Es folgten dann Phosphor und Gelsenkirchen, Schiffbauaktien ruhig. Oesterreichische Staatsbahn 140, sowie Baltimore (547) zogen an. Lebhaft gestiegene sich der Verkehr in Mexikanern. 5% Gold-Mexikaner 1870 stiegen 15%. Auch Silb.-Mexikaner sehr fest. Stark gefragt waren Zellulosefabrik Wolf, Zement Heidelberg, Badener Eisen- und Stahlwerke, Spiegelglas, Wagnersfabrik Ruch und Gman, Anilinwerte, wie Badische Anilin, Weller-ter-Wer, Schöffer, Eberfelder Farben, kamen infolge der großen Explosion bei der Badischen Anilin-fabrik heute nicht zur Notierung. Adlerwerke kleiner 735. Gebr. Rür Kalktellen trat Interesse hervor. Westeregeln 715. Gebr. Rühr 720—715. Die Börse schloß fest bei ruhigem Geschäft.

Spezialarzt Dr. Leo Wolff, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4, gegenüber Victoria-Hot u. Bad, Haltest. d. Strassenb. Mainz-Wiesb. Genorrhoe: eigne durchaus wissenschaftl. biolog. Schnellmethode, Syphilis (auch Rückenmarksliden) nur mit bewährter Heilserum (kein Quecksilber, kein Salvarsan). Beratung nur mündl.



Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen bezieht das ärztlich empfohlene milde KUKIROL Schmelz P.E.S. in Apolliten u. Drogenen erhältlich

Drogerie Siebert, Marktstrasse 9. (G 22)

Hauptgeschäftsführer: Georg Gorenz. Besondere Vorzüge: für den reibungslosen Ablauf: ganz ohne. Für den Inhaber und geschäftliche Vertretungen: Joh. Siebert. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung-Merkur G.m.b.H.

Dauernde selbständige Stellung mit hohen Einnahmen

durch General-Vertretungsübernahme
unseres mehrfach patentierten, realen
Apparates (Masseartikel), welcher aller-
seits empfohlen und von unseren Ver-
tretern gut verkauft wird, an tüchtige,
selbständig arbeitende Herren zu ver-
geben. Eine Großfirma kauft vor-
herum 1000 Apparate! Bewerber, welche
auf eigene Rechnung Lager je nach
Größe des Bezirkes v. M. 5-20.000.—
unterhalten können, wenden sich gefl.
unter „K. 293“ an Gerkmann's
Annoncen-Büro, Berlin W 9, Potsdamer-
straße 4. (8730)

Am kommenden Samstag, den 24. Sept. 1921,
nachmittags 4 Uhr läßt die Gemeinde Hambach den
diesjährigen Ertrag von

Edelkastanien

öffentlich meistbietend verteilern. Treffpunkt der
Steigerer am Wasserhochbehälter Distrikt Kunden-
stuhl.

Hambach, den 21. September 1921.
Der Bürgermeister: Berbe. (8719)

Keuchhusten

Bronchial-Asthma Verschleimung
Spezialbehandlung mit anerkanntem, schnell. Erfolg.
O. Schlamp, Apotheker, Kaiser Friedr.-Ring 17.
On parle français. — English spoken. (8690)

Miet-Gesuche

2. evtl. 3-Zimmer-
Wohnung

im Nordr. v. 3 erw.
deutschen Pers. zu mieten
gesucht. Off. unter
N. 1478 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. (8679)

Welt. Ehepaar sucht f.
dauernd aut

möbl. Wohn- und
Schlafzimmer.

Off. nur mit Preisang.
u. N. 1488 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. (8680)

Möbliertes Zimmer gesucht.

8 Herren, welche nach
hier in Stellung kom-
men, suchen je 1 möbl. Zim-
mer, mögl. mit Heizung,
am 26. d. Mts. oder
1. Oktober. Gef. Angeb.
an richten u. W. 859 an
die Geschäftsstelle d. Bl. (8681)

Offene Stellen

Ich suche a. 1. Off.
evtl. früher od. sp.
nach Mainz junger

Kinderfräulein

Kinderfräulein oder
Kinderpflegerin zu
meinen 3 Kindern, im
Alter von 2, 4 und
7 Jahren. Es wird
nur auf eine frohe
kinderliche Natur ge-
sehen, die in Pflege
u. Erziehung große
Viel. hat. Angeb. u.
„Kinderfräulein“ an
Zeit-Vertr. Ludw.
Greif, Mainz, Gau-
straße 46. (8722)

Geldmarkt

Sofort
8000-10000 Mark
auf 6-8 Wochen gegen
600 Mt. Zinsverhältnis
gef. Reichl. Möglicher-
heit vorhanden. Off. u.
N. 1487 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Tiermarkt

1 Jahr alter, glatt-
haariger, Schotterackbr.

Pinscher

sehr stark und machbar,
pracht. Körperbau, sehr
preiswert zu verkaufen.
Wiedrich a. Hb. Wies-
badenerstr. 108. Tel. 547.

Zu verkaufen

1 eleg. Jackenkleid
und 2 Strahlenkleider zu
M. Hermannstr. 22, 2. r.

German inventions

not yet patented in Eng-
land, America nor in
France sells at cheap
prices

Ing. R. Lehmann, Wiesbaden 22.

Prima weingrüne Eichenfässer

Gaßstraße bis 800 Liter
90 l. per Liter, sowie
200 bis 300 Liter-Fässer
1.20 M. per Liter zu verl.
Wiedrich a. Hb. Wies-
bad. Str. 108. Gau-
haus a. Löwen. Tel. 547.

Fässer

für Apfelwein, 50 bis
800 Liter, zu verl.
bei Friedr. Harburg,
Wiesbaden, Neuwalde 1.

Verschiedenes

Große Posten einfellerungsfähige gesunde prima Speise- Kartoffeln

habe ich für Wiesbaden
vorgelesen u. beginne
ehestens mit der Ab-
lieferung. Die Zufuhr
frei Keller erfolgt in
der Reihenfolge der
Vorauszahlung von
Mk. 80.— per Htr.
Angenomm. Bestellung
werden bestimmt
ausgeführt.

Schwanke

Rach.
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Bienenhonig

nat. rein (auch ärztl. für
rein anerkannt u. empf.)
zu verl. per Hbd. 15 M.
ohne Glas.

Imkerer Hans Lorenz,
Dobbeimer Str. 121,
Wied. 3. r. Von 5-7 Uhr
zu sprechen. (8687)

Golstein, Reiterbutter,
in Qual. Hbd. 27.50,
Bienenhonig,
gar. naturreife, braun,
Hbd. 13 einschl. Ger-
nast, verl. in Postkont. v.
9 Hbd. franko dort und
Nachn. Golstein, Lebens-
mittelvertrieb Bauer u.
Verband, Neumünster,
Christiansstr. 30. (8688)

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Sportmützen

riesige Auswahl
mäßige Preise.

Lina Hering Wwe.,
Wiesbaden
Ellenbogengasse 10.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

Schicksalsdeutung!

Senden Sie Ihren Na-
men u. Geburtsdat. ein.
Sie erhalten dafür Ihren
Lebensführer, w. Ihnen
Ratgeber in allen Le-
benslagen ist: Beruf, Er-
folg, Glück, Gesundheit,
Liebe u. Gelingen! Ge-
naueste astrolog. Aus-
arbeit. Von unschätzb. Wert.
Ihr ganz pers. fern-
sicht. Preis M. 10.—
Nachn. M. 1.55. Astrolog.
Hans D. Bruns, Ber-
lin-Schöneberg A 151.

„PELICAN“

Telefon 829

Schwalbacher Strasse 51

Telefon 829

Freitag, 23. und Samstag, den 24. September 1921

9 1/2 Uhr

im festlich geschmückten DANCING

9 1/2 Uhr

Grosses Winzer-Fest

Von 8 Uhr bis 9 1/2 Uhr

FEST-DINER

Freitag, 23. Sept.

SPEISEN-FOLGE

Samstag, 24. Sept.

Consomme royal
Soles au vin blanc
Perdreux sur canapés
Noix de veau à la française
Petits pois
Salade
Fromage
Glace vanille — Fruits.

Potage crème de volaille
Truites à la meunière
Lièvre à la royale
Chateaubriand à la béarnaise
Pommes fondantes
Salade
Fromage
Poire melba — Fruits.

Preis: 50.— Mk. einschl. Brot, Wein und Mokka. — „Franz. Küche“.

TRIUMPH DES SYLVER JAZZ BAND

Ab 10 Uhr:

Gratis-Darbietung von edlem RHEIN-MOST

nebst Ueberraschungen durch Winzer und Winzerinnen an die Festteilnehmer.

Ab 12 Uhr:

Der beliebte u. überaus beifällig aufgenommene PELICAN-COTILLON nebst vielen neuen Ueberraschungen.

Eintritt frei! 25% Abschlag auf sämtliche Getränke! Eintritt frei!

Nur früheste Vorausbestellungen für Diner und Tische sichern Platz. — Telefon 829.

Die Tribüne

Direktion:
Gustav Jacoby,
Schwalbacher Str. 8
Tel. 8029.

Freitag

abends 8 1/2 Uhr:

Ausser Abonnement

II. Operetten- Abend

im Kostüm
mit Orchester

Alma Saccur

Grete Lilien

Max Haas

Viktor v. Schenk

Eduard Bätz

Paul Freudenberg

Klassische
u. moderne Operetten.

Eintrittspreis:
4.— bis 20.— Mk.

Vorverkauf
in allen Theatembüros.

Sportmützen

riesige Auswahl
mäßige Preise.

Lina Hering Wwe.,
Wiesbaden
Ellenbogengasse 10.

Das färben

im Hause
u. Strümpfen, Mänteln,
Kleidern, Blusen,
Bändern, Spitzen ist
einfach und billig mit
den neuen

Arti- Stofffarben

Lassen Sie sich in der
Drogerie oder Apotheke
die neue

Musterkarte

mit
zahlreichen modernen
Tönen vorlegen und
achten Sie unbedingt
auf die

Stich- marke Arti.

werd. mit einem Rohr
billig gefärbt

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Rohrstühle

werd. mit einem Rohr
billig gefärbt

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Christian Schumacher,
Dobbeimer Str. 118, 8.
Karte gefügt. (8723)

Hohlsäume — Plisseeröcke

in einigen Stunden 1 Tag.

Aeusserst preiswert bei sauberer Bedienung.

A. Schilling

Wellritzstrasse 4. Wellritzstrasse 4.

Günstiges Angebot!

Zigarren von Mk. 0.50 bis Mk. 3.00

Tabak überseelsch, anerkannt beste 3.50 bis 7.00

Qualität 100 Gramm Mk.

Abteil. Engros-Verkauf.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Eigenes Steuerlager.

Zigaretten zu Fabrikpreisen.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Karbinsky,

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Tabakfabrikate en gros, en detail,

Bismarckring 2. Telefon 5247.

Betr. Aenderung der Deckgebühren-Ordnung.

Nachstehende Aenderungen der Gebühren-Ordnung sind durch Beschluß des Magistrats vom 3. August 1921 Nr. 1080 u. der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 1921 Nr. 233 unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Bezirksausschuß festgesetzt worden.

§ 1.

Für jeden von einem städtischen Bullen ausgeführten Sprung eines Rottierers ist eine Sprunggebühr von 75 M. zu entrichten.

Ein erfolglos besprungenes Rottier kann innerhalb sieben Monaten nach dem ersten Sprung zweimal zum wiederholten Sprung gegen eine Gebühr von je 8 M. dem Bullen vorgeführt werden.

§ 2.

Für jeden von einem städtischen Ziegenbock ausgeführten Sprung einer Ziege ist eine Sprunggebühr von 12 M. an den Bodhalter zu entrichten.

Eine erfolglos besprungene Ziege kann zweimal zum wiederholten Sprung gegen eine Gebühr von je 8 M. dem Ziegenbock vorgeführt werden.

§ 3.

Die Aenderung der Gebühren-Ordnung tritt mit der Genehmigung sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 1. September 1921.

Der Magistrat: ges. Travers, des. Dr. Geh.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 18. September 1921.

Namens des Bezirks-Ausschusses:

Der Vorsitzende: J. B. des. Bürgermeister.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. September 1921.

Der Magistrat. (8705)

Für Ziegenbesitzer.

Für die diesjährige Deckperiode sind bei nachstehenden Bodhaltern städtische Ziegenböcke aufgestellt:

1. Wilhelm Croom, obere Frankfurter Straße

4 Ziegenböcke.

2. Karl Gerner, Dobbeimer Str. 93, 5 Ziegenböcke.

3. Karl Müller, Wellritzstraße, 3 Ziegenböcke.

4. Christian Schmidt, verl. Adlerstr., 6 Ziegenböcke.

An Gebühren sind an die Bodhalter gegen Ausbändigung eines Deckgebührens zu entrichten:

für das erste Decken einer Ziege 12.— M.

für das wiederholte Decken einer Ziege 3.— M.

Wiesbaden, den 20. September 1921.

Der Magistrat. (8704)

Gonnernberg :: Bekanntmachungen

Die interalliierte Rheinlandkommission hat be-

schlossen, daß das Mitführen von Radnen in einem

Umzuge als ein Führen von Radnen anzusehen ist

und unter die Bestimmungen der Verordnung 30

fällt.

Die interalliierte Rheinlandkommission hat die

Druckchrift „Öffentliche Erklärung der letzten

Raub- und Mordregierungen in Paris, London und

Brüssel“ für das besetzte Gebiet verboten.

Das in München erscheinende Blatt „Simpli-

simus“ wurde durch die Rheinlandkommission

für die besetzten Gebiete vom 1. 9. 21 ab auf die

Dauer von drei Monaten verboten.

Gonnernberg, den 21. September 1921.

Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

Gute Ratsschlüsse dürfte ein jeder heute erteilen können, ist doch der Krieg ein großer Lehrmeister gewesen. Um die vielen Erfahrungen unserer Gefährten der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen, bitten wir um Einsendung von „Guten Ratsschlüssen“ in kurzen Worten, die im „Ratgeber“ veröffentlicht werden sollen. Für jeden uns mitgeteilten guten Rat zahlen wir eine

Prämie von 1 Mark.

Wir bitten um recht rasche Beantwortung. Gute Ratsschlüsse sind (nur eine Seite des gesamten Beirats beizufügen) an die Geschäftsleitung der „Wiesbadener Neuere Nachrichten“ (Wiesbaden, Kilsbachstr. 11, zu adressieren. Einsendung der Ratsschlüsse behalten wir uns vor; nicht angenommene Ratsschlüsse werden nicht zurückgeschickt. Die Prämien werden durch Postanweisung überwiesen.

Wiesbadener Neuere Nachrichten.

(Nachdruck sämtlicher Ratsschlüsse verboten.)

Wohnung und Bekleidung

Mittel gegen Dauschwamm. 500 Gramm gewöhnliches Salz und 50 Gramm gewöhnliche Parfüm werden gemischt und in 5 Liter kochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schädlichen Holzstücke mit Pinsel oder Schwamm oder in Öhlungen mit einer kleinen Spritze in Beladungsnuten von je einigen Tagen befeuchtet und dies vier- bis fünfmal wiederholt.

Möbel von Mücken- und anderem Schmutz zu reinigen. Man macht von gewöhnlicher, möglichst fein verriebener Stärke mit Salz- oder Olivenöl einen dünnen Teig an, taucht ungefähr eigröß Baumwollwatte hinein und reibt die Fuß- und Polstermöbel damit ab, bis aller Schmutz gewichen ist, dann wird mit reinen Wolltüchern blank nachgerieben.

Um das Entweichen möglicher Strümpfe zu verhindern, bereitet man ein Balsamöl aus 1 Teil Salzsäure und 10 Teilen Wasser. In dieser Mischung werden die Strümpfe gut ausgetrennt, in reinem Wasser gut nachgewaschen, auf ein Strümpfbrett gezogen und getrocknet. In dieser Weise behandelt, bewahren sie ihre Elastizität.

Um Postkutsche haltbar und geschmeidig zu machen, reibt man sie öfter mit einer roten, halbdurchschnittenen Zwiebel ein. (D. R.)

Küche und Keller

Stück Suppe zu falsch geworden, kann man sie wieder schmackhaft machen, wenn man einen kleinen, leinenen Beutel mit Weizenmehl hineinsetzt und eine Stunde kochen läßt. Das Mehl wird dann das überflüssige Salz auflösen können.

Peterfische zu konservieren. Diese wird ganz fein zerhackt, mit Salz vermischt, auf durchgeschüttelt und die gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt. Suppen und anderes, die mit dieser Peterfische angesetzt werden, dürfen erst gekocht werden, nachdem man die Peterfische zugefügt hat, da sie sonst leicht zu falsch werden.

Gesundheitspflege

Innere Organe pflegen am meisten hervorzutreten, wenn der Patient von völliger völliger Stille umgeben ist. Daher erweitert sich das Verstehen eines gleichmäßigen oder im Falle wieder-

kehrenden mäßig lauten Geräusches gewöhnlich als sehr nützlich. So werden sich derartige Patienten in der Nähe eines rauschenden Baches meistens erheitert fühlen, zumal bei längerem Aufenthalt daselbst. Wo sich das nicht durchführen läßt, kann man sich dadurch helfen, daß man eine nicht zu laut tönende Uhr, etwa eine Weckeruhr im Zimmer aufstellt. Besonders für die Nacht ist dies Hilfsmittel zu empfehlen.

Bei Reizung zur Verstopfung esse man zum Frühstück rohe Heidelbeeren mit kalter Milch.

Der Obst- und Gemüsegarten

Sauerkirschen im Kleingarten. Sauerkirschen gehören zu den denkbaren Früchten und soll man ihnen auch im Kleingarten einen Platz gönnen. Sie nehmen so selbst mit einer schattigen Stelle oder einer Nordwand vorlieb, gedeihen aber an lichter, sonniger Stelle um so besser. Sie tragen fast in jedem Jahre außerordentlich, und ihre Früchte sind gesund und wertvoll.

Gartenarbeiten nach der Trockenheit. Es heißt jetzt alle Kräfte anstrengen, um noch möglichst für den Winter zu ernten. Eine andererseits, schnell wachsende Pflanze ist die Stielröhre, die noch mit Sicherheit eine volle Ernte bringt. Blätter und Stiele werden sowohl frisch gegessen als auch eingelegt. Dann läßt man Nussbäume (Feldsalat), Spinat, Herbstsalat, Frühlingssalate, Abwehrsalate, überhaupt alles, was für Winter oder Frühling noch eine Ernte verspricht. Auch denkt man daran, noch Kopfsalat zu säen. Bei günstigem Wetter erzielt man wirklich noch Raps. Ist dieses nicht der Fall, so bringt es schönen Schnittsalat und Winterpflanzen.

Zierpflanzen aller Art

Flumensucht. Von Blumen für das nächste Jahr läßt man jetzt Cinerarien, Calceolarien und Ginefische Primeln. Für den Garten hat man ins Mittelmeer oder in Töpfe gefast Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Taub- und Sandnelken. Man mache diese Soaten nicht zu spät, damit die Pflänzchen noch vor Winter erstarben. Verblühte Stauden, wie Gänseblümchen, Reichen, Primeln werden aus der Erde genommen und geteilt. Auch Petroselin und Goldlack werden gefast, und wenn hart genug, verpflanzt. Stiefmütterchen können noch beinahe von allen krautartigen Pflanzen gemacht werden.

Für unsere Haustiere

Hoblen, Schaf- und Ziegenlammern erkranken oft an Durchfällen, welche den üblichen Mitteln hartnäckig Widerstand leisten und in vielen Fällen einen tödlichen Ausgang nehmen. Derartige Durchfälle lassen sich auf bösartige Bakterieninfektionen schließen, und das Dasein solcher Krankheiten wird schnell zur Gewissheit, wenn sich solche Fälle in einem Stalle wiederholen. Bei den obengenannten Tieren steht mit dem Durchfall meist eine vermehrte Fresslust ein. Der anfangs breiige Durchfall wird schnell dünnflüssig. Er besteht aus Schleim und enthält bröckeligen Mist und Blut. Der Geruch ist durchdringend und faulig. Auf der Höhe der Krankheit geht der Stuhl unwillkürlich ab, die Tiere werden sehr schnell schwach und blass, und verenden meist unter krampfartigen Erscheinungen. Und doch sind die Tiere in vielen Fällen noch zu retten, wenn sie zeitig mit Dürren behandelt werden. Ist die Krankheit einmal in einem Viehbestande, so ist zu empfehlen, den jungen Tieren vorbeugend eine oder zwei Tabletten Dürren zu geben. Sie bleiben dann in den allermeisten Fällen von der Krankheit verschont. (Dieses nur Antwort auf eine Anfrage.)

Ziegen - Geflügel - Kaninchen

Bei Ziegen bewährt sich am besten die täglich dreimalige Fütterung. Das Futter ist stets nach dem Meilen zu reichen, denn nach der Mahlzeit will die Ziege ruhen, um wiederkäuen. Manche Ziege ist ein guter Fresser, während andere wählerisch sind. Das eigentliche Hauptfutter reiche man stets zuerst, während man die sogenannten Vederbüßen immer zuletzt vorlegt. Futterreste sollte man nie in der Krippe dulden, weil man dann seinen Anhalt über den von der Ziege entwickelten Kropf hat. Im allgemeinen verschmäht die Ziege die Futterreste, reißt sie aus der Krippe und tritt sie in den Dünger. Deshalb muß man die Reste entfernen, um sie für die spätere Fütterung aufzubewahren oder an das übrige Vieh zu verfüttern.

Der feine Verkauf an Geflügel durch Verkauf vergrößern will, für den ist jetzt die beste Zeit. Hauptächlich drei Gründe sind es, die für den Verkauf im Herbst sprechen: 1. man ist die Tiere am billigsten einzukaufen, da jeder Züchter zum Winter weitestmöglich geräumt haben möchte; 2. man ist noch die wertvollsten Frühbrüter von den minderwertigen Spätdrüsen zu unterscheiden, was im Frühjahr vielfach nur noch sehr schwer möglich ist; 3. können sich die jetzt angekauften Tiere bis zur Zuchtzeit in Ruhe an die neuen Verhältnisse gewöhnen. Man fesse neu gekaufte Geflügel aber nicht gleich dem eigenen Bestande zu, sondern lasse es erst einige Tage absondern und beobachte es auf seinen Gesundheitszustand. Vorteilhaft ist es auch, sich die Fütterungsweise des Verkäufers mitteilen zu lassen und sich in der ersten Zeit danach zu richten; erst allmählich gehe man zur eigenen Methode über.

Frühbrüter und Gänse lasse man noch so lange als möglich auf ungedüngte Stoppelfelder und Nachbarnereien; auch die aufgewählten Kartoffel- und Rübenfelder bieten ihnen noch manchen Vederbüßen. Bei Patienten sei man mit der Fütterung vorsichtig, da sie bei zu harter Fütterung leicht an Beweglichkeit einbüßen. Auch unter diesem Gesichtspunkt sind jetzt die Frühbrüter auszuwählen; alles andere ist zunächst zur Reife einzustellen.

Die schlaft in meine Kaninchen? Das einfachste Verfahren einer wirklich humanen Tötung ist folgendes: Nachdem das zu schlachtende Tier mindestens 12 Stunden ohne Futter gelassen ist, nimmt man es bei den Hinterbeinen, hält es hoch und verlegt ihm mit der Schaufel der Hand, einem leinen Lineal oder dergleichen einen kräftigen Schlag ins Genick, dicht hinter den Koffeln. Ist der Schlag richtig gefallt, so wird dadurch der Halswirbel getrennt, das Rückenmark zertrümmert, und mit dem sofortigen Schwinden des Bewußtseins tritt augenblicklich der Tod ein. Das Blut fließt aus Hals und Maul und der Glanz des Auges erlischt, ein flüchriges Sehen des Verendenden. Soll das Blut rein abfließen, so öffnet man mit einem feinen, scharfen Messer die Schlanader an beiden Seiten des Halses.

Landwirtschaftliches Allerlei

In futterarmen Jahren hat schon mancher mit grünem Kartoffelfutter Fütterungsversuche gemacht und keine Erfahrungen in landwirtschaftlichen Blättern mitgeteilt. Danach kann grünes Kartoffelfutter ohne Schaden für die Gesundheit der Tiere verfüttert werden, aber nur in kleinen Mengen. Blass hat man aber auch die Beobachtung gemacht, daß die Tiere es nicht gerne nehmen, nicht selten verweigern sie eine Aufnahme ganz. Somit hat man auch keinerlei Nährwert dieses Futters beobachtet. Eingekäuert soll sich das Kartoffelfutter sehr gut halten. Indes soll es auch als Sauerfutter von den Tieren gänzlich abgelehnt werden. Nach diesen Beobachtungen sollte es höchstens in Notjahren als Hilfsfutter herangezogen werden.

Hotellers- und Gastwirts-Innungs- = Krankenkasse Wiesbaden.

Auf unsere Aufforderung vom 16. August 1921, Nr. 1, zur Einreichung von Wahlvorschlüssen zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten im Ausschuss der Hotellers- und Gastwirts-Innungs-Krankenkasse Wiesbaden ist innerhalb der festgesetzten Frist bis zum 14. September 1. A. aus dem Stand der Arbeitgeber und der Versicherten für die Wahl der Ausschussmitglieder je ein Wahlvorschlüsse eingegangen, der sowohl wählbare Bewerber benennt, wie nach den Vorschriften der Statuten Vertreter zu wählen sind.

Nach § 9 der Wahlordnung gelten diese ohne weiteres als gewählt, jedoch eine besondere Wahl durch Stimmabgabe nicht mehr nötig ist.

Dienach sind als gewählt anzusehen die

A. Arbeitgeber:

a) Ausschussmitglieder:

1. Bitterling, Franz, Galetier, Wiesbaden.
2. Dr. Jais, Wilhelm, Hoteller, Wiesbaden.
3. Müller, Georg, Hoteller, Wiesbaden.
4. Rees, Wilhelm-August, Hoteller, Wiesbaden.
5. Koch, Wilhelm, Hoteller, Wiesbaden.
6. Klein, Christoph, Restaurateur, Wiesbaden.
7. Zeff, Paul, Restaurateur, Wiesbaden.
8. Wulfer, Ludwig, Hoteller, Wiesbaden.
9. Seibel, August, Restaurateur, Wiesbaden.
10. Kerschmer, Alfred, Hoteller, Wiesbaden.

b) Ersatzmänner:

1. Reus, Josef, Restaurateur, Wiesbaden.
2. Bauer, Anton, Restaurateur, Wiesbaden.
3. Reiser, Jakob, Restaurateur, Wiesbaden.
4. Reutendorff, Louis, Hoteller, Wiesbaden.
5. Frings, Heinrich, Restaurateur, Wiesbaden.
6. Schäfer, Theodor, Hoteller, Wiesbaden.
7. Schiller, Franz, Hoteller, Wiesbaden.
8. Killes, Karl, Restaurateur, Wiesbaden.
9. Ritter, Emil, Restaurateur, Wiesbaden.
10. Gies, Ferdinand, Restaurateur, Wiesbaden.
11. Heis, Philipp, Restaurateur, Wiesbaden.
12. Reimann, Julius, Hoteller, Wiesbaden.
13. Fehlbild, Georg, Hoteller, Wiesbaden.
14. Wolfenberger, Ernst, Hoteller, Wiesbaden.
15. Eberhard, Hermann, Pensioninhaber, Wiesbaden.
16. Cron, Ir. Heinrich, Hoteller, Wiesbaden.
17. Paul, Philipp, Restaurateur, Wiesbaden.
18. Gens, Johann, Restaurateur, Wiesbaden.
19. Berthold, Arthur, Hoteller, Wiesbaden.
20. Emmermann, Karl, Restaurateur, Wiesbaden.

B. Versicherten:

a) Ausschussmitglieder:

1. Grilich, Paul, Küchenchef, Wiesbaden.
2. Aich, Franz, Kellner, Wiesbaden.
3. Boudier, Anton, Küchenchef, Wiesbaden.
4. Marx, Max, Buchhalter, Wiesbaden.
5. Balder, Georg, Kellner, Wiesbaden.
6. Haber, Karl, Hotelbier, Wiesbaden.
7. Scheib, Anna, Zimmermädchen, Wiesbaden.
8. Reiser, Albert, Portier, Wiesbaden.
9. Kunkel, Wilhelm, Kuchenschneider, Wiesbaden.
10. Jörn, Rudolf, Kellner, Wiesbaden.
11. Frommeyer, Konrad, Hotelbier, Wiesbaden.

12. Schneider, Ernst, Koch, Wiesbaden.
13. Fehlbild, Andreas, Bademeister, Wiesbaden.
14. Fehlbild, Buchhalter, Wiesbaden.
15. Kars, Eugen, Koch, Wiesbaden.
16. Sauer, Konrad, Kellner, Wiesbaden.
17. Denter, Theodor, Küchenchef, Wiesbaden.
18. Sander, Oscar, Kellner, Wiesbaden.
19. Gasser, Anton, Oberkellner, Wiesbaden.
20. Rauch, Karl, Kuchenschneider, Wiesbaden.

b) Ersatzmänner:

1. Radwirth, Otto, Kellner, Wiesbaden.
2. Fehlbild, Alex, Küchenchef, Wiesbaden.
3. Fehlbild, Karl, Kellner, Wiesbaden.
4. Fehlbild, Josef, Koch, Wiesbaden.
5. Fehlbild, Hermann, Oberkellner, Wiesbaden.
6. Rees, Karl, Kellner, Wiesbaden.
7. Fehlbild, Karl, Koch, Wiesbaden.
8. Fehlbild, Otto, Kellner, Wiesbaden.
9. Fehlbild, Ludwig, Küchenchef, Wiesbaden.
10. Denter, Heinrich, Geschäftsführer, Wiesbaden.
11. Fehlbild, Hotelbier, Wiesbaden.
12. Fehlbild, Otto, Bademeister, Wiesbaden.
13. Rees, Karl, Kellner, Wiesbaden.
14. Fehlbild, Paul, Koch, Wiesbaden.
15. Fehlbild, Otto, Kellner, Wiesbaden.
16. Fehlbild, Maria, Kuchenschneider, Wiesbaden.
17. Fehlbild, Josef, Kellner, Wiesbaden.
18. Kars, Eugen, Küchenchef, Wiesbaden.
19. Fehlbild, Will, Kellner, Wiesbaden.
20. Fehlbild, Fritz, Kellner, Wiesbaden.
21. Fehlbild, Kuchenschneider, Wiesbaden.
22. Fehlbild, Alex, Bademeister, Wiesbaden.
23. Fehlbild, Stefan, Kellner, Wiesbaden.
24. Fehlbild, Hans, Küchenchef, Wiesbaden.
25. Fehlbild, G. A. Portier, Wiesbaden.
26. Fehlbild, Karl, Küchenchef, Wiesbaden.
27. Fehlbild, Adam, Kellner, Wiesbaden.
28. Fehlbild, Mathias, Hotelbier, Wiesbaden.
29. Fehlbild, Karl, Koch, Wiesbaden.
30. Fehlbild, Wilhelm, Kellner, Wiesbaden.
31. Fehlbild, Wilhelm, Bademeister, Wiesbaden.
32. Fehlbild, Karl, Oberkellner, Wiesbaden.
33. Fehlbild, Friedrich, Küchenchef, Wiesbaden.
34. Fehlbild, Fritz, Kellner, Wiesbaden.
35. Fehlbild, Philipp, Hotelbier, Wiesbaden.
36. Fehlbild, Ernst, Koch, Wiesbaden.
37. Fehlbild, Max, Koch, Wiesbaden.
38. Fehlbild, Joseph, Konditor, Wiesbaden.
39. Fehlbild, Wilhelm, Kellner, Wiesbaden.
40. Fehlbild, Wilhelm, Hotelbier, Wiesbaden.

Heber Zeit und Ort der von den Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten im Ausschuss vorzunehmenden Wahl der Vorstandsmitglieder der Kasse wird den vorgenannten Ausschussmitgliedern gemäß § 23 der Wahlordnung schriftlich 1 Monat vor der Wahl besondere schriftliche Mitteilung angeteilt.

Wiesbaden, den 20. September 1921.

Der Kassenvorstand:

Dr. Bitterling, 1. Vorsitzender. (570)

Achtung Fuhrwerksbesitzer!

Prima Hafer

Handig auf Lager, konfektionslos billig.

Lieferung frei Haus.

L. Herbst,

Wiesbaden, Jahnstraße 24. (570)

Staatstheater Wiesbaden

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Theater-Orchesters.

Sechs Symphonie-Konzerte

17. Okt., 14. Nov., 12. Dez. 1921, 16. Jan., 6. Febr. und 20. März 1922.

Dirigenten:

Professor Franz Mannsdaet (Wiesbaden), Generalmusikdirektor Hermann Abendroth (Cöln), Generalmusikdirektor Fritz Busch (Stuttgart), Kapellmeister Otto Klemperer (Cöln).

Solisten:

Professor Felix Werber (Violine) München, Judith Boker (Violoncell) Berlin, Professor Carl Friedberg (Klavier) Cöln, Kammerfänger Fritz Kraus (Tenor) München, Lotte Leonard (Sopran) Berlin, Prof. Max von Bauer (Klavier) Stuttgart, Kammerfängerin Elisabeth Reithberg (Sopran) Dresden.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte (einschl. Gebühr für Kleiderablage).

	Für einen Platz		Für einen Platz
Mittelloge	im 1. Rang . . . 108.—	Barriere	48.—
Seitenloge	im 1. Rang . . . 108.—	II. Ranggalerie, 1. Reihe . . . 72.—	
I. Ranggalerie	im 1. Rang . . . 96.—	II. Ranggalerie übrige Plätze . . . 48.—	
Orchester-Zettel	im 1. Rang . . . 84.—	III. Ranggalerie . . . 30.—	
Parquet	im 1. Rang . . . 84.—		

Formulare zur Abonnements-Anmeldung mit ausführlichem Programm sind bei den Portnern des Staatstheaters erhältlich. (570)

GP A
Michelsberg 28.
F. 1958

Freitag, den 23. 9. 21.
abends 8 Uhr in der
Turngesellschaft
Schwalbacher Str. 8
Ordentl. Jahres-
Hauptversammlung.
Einlass nur gegen
gültigen Mitglieder-
Ausweis.

Feinster
**Medizinal-
Lebertran**
wieder frisch zu haben.
Drogerie A. Jünke
Kaiser-Friedr.-Ring 30
Telephon 6520.

PELICAN
LICHTSPIELE.

Die grosse Film-Weltsensation:

„Im Namen des Gesetzes“

Original-Wildwest-Drama in 6 Akten mit Barry Carey
in der Hauptrolle.

„Erbonkels Heiratsplan“

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Grosses Orchester.

Preise der Plätze von Mk. 2.— an.

Vorstellung ununterbrochen von 3—11 Uhr.

(5714)

August Ritzel,
Platterstraße 16S.

Wintergarten

Heute
ab
7 1/2 Uhr
geöffnet.

Kein Weinzwang. — Jazz-Band